

Ein Bericht von einem Britischen Ehepaar in Deutschland:

Das Gelände der Loveparade ist nur 20 Minuten von unserer Wohnung entfernt. Vor zwei Wochen haben wir auf dem Gelände (auf dem alten Güterbahnhof) mit drei Pastoren aus Duisburg und ungefähr 20 Christen aus Duisburg und Düsseldorf gebetet. Wir sind durch einen der zwei Tunnel gegangen und am Ort des Unglücks neben dem Eingangsweg vorbei gelaufen. Einige von uns haben es immer noch fest geglaubt, dass die Loveparade nicht mal stattfinden würde. Der Zustand des Geländes war schrecklich. Trotzdem haben wir zusammen dem Herrn angebetet und das Gelände unter der Herrschaft Jesu gestellt.

Von den Nachrichten am Samstag waren wir tief betroffen und haben dem Herrn gefragt: "Was bedeutet das?".

Er hat uns auf die Bibelstelle Lukas 13, 4,5 hingewiesen. Während die Welt nach den Schuldigen sucht, sollten wir, einzeln und als Gemeinde, umkehren und Buße tun, auch stellvertretend für die Opfer, für die Verantwortliche, für Duisburg und natürlich für Deutschland. (2.Chronik 7, 14). ".. sondern .. werdet ihr alle ebenso umkommen!"

Wir sollten auch die Kirchen und Gemeinden in Duisburg im Gebet unterstützen, und insbesondere für die verschiedenen evangelistischen Straßeneinsätze im Ruhrgebiet in diesem Sommer. (2. Korinther 7, 10).

Wir sind überzeugt, dass Gott eine Bestimmung für die oft verachtete Stadt Duisburg hat. Die Stadt ist nicht nur einen Handelsweg, aber Gott wird sie auch wie einen Torweg benutzen, um seinen Segen ins Deutschland hinein zu bringen. Das Einkaufszentrum "Forum" hat schon eine künstliche Jakobsleiter (62m hoch), um den Lauf von Engeln zu vereinfachen! (Info auf Englisch: <http://pabloperrez.com/?p=89> )

Pastor (Rev.) Joseph Nelson von der Jesus Haus Gemeinde Baumberg- Monheim schreibt am 24.7.:

Liebe Freunde,

während ich euch diesen Bericht schreibe, sehen wir gleichzeitig uns die Nachrichten über die Loveparade an, zurzeit 18 Tote und über 80 Verletzte. Wir hatten ein Team von ungefähr 25 Mitarbeitern genau in dem kritischen Bereich. Sie waren gerade durch den Tunnel gelangt bevor die Panik begann und hatten auf der andern Seite begonnen mit ihrer evangelistisch Straßenarbeit. Das Team war dann in der Lage zu helfen und mit Menschen zu beten und konnte einige auch zum Herrn führen, während die Verletzten versorgt wurden. Wir hatten in unserem Team niemand aufgenommen, der jünger als 18 Jahre alt war. Um in unserem evangelistisch Projekt mitzuarbeiten musste man älter sein. Es war dennoch sehr traumatisierend für alle Mitarbeiter, eine sehr extreme Atmosphäre. Betet für die Familien der Verstorbenen und für die Verletzten und Traumatisierten. Betet bitte auch für unser Team und die Kontakte und all die Menschen, die Jesus persönlich kennen lernen möchten.

Update 27.7.2010

Am Sonntag nach der Tragödien veranstaltete unser Team ein Gedenkgottesdienst am Eingang des Tunnels, wo vorher viele Menschen gestorben und verletzt worden waren. Die

Polizei erlaubte uns, dass wir dort mit einer Band und unserem Verstärkersystem auftraten. Hunderte von Menschen waren vor Ort. Sie waren gekommen, um dort ihren Schmerz und ihren Ärger auszudrücken. Viele von ihnen waren an den Tag davor selber in dem Tunnel gewesen und kannten Menschen, die gestorben waren. Wir waren mit einem sehr großen Team von über 100 Mitarbeitern vor Ort. Deswegen waren wir in der Lage mit sehr vielen Menschen zu sprechen, sie zu trösten, ihnen zu raten und ihnen den Weg zu Jesus zuweisen. Bittet für den Rest der Woche, das Gott uns Gnade gibt, Weisheit und Kraft. Er möchte Menschen helfen und sie retten. Gott ist jederzeit gut!